

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kusdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermüllen, Kubchnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

55. Jahrgang.

Nr. 237.

Veranschlagt: Nr. 7.

Donnerstag, den 12. Oktober

Telegramm-Adresse: 1905. Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Abgabe Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwidauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Reichs-Gesundheitsamtes ist wahrgenommen worden, daß zur Herstellung von Abziehbildern, welche zum Verkaufe bestimmt sind, bleibhaltige Farben verwendet werden, obgleich die Verwendung derartiger Farben nach § 1 des Gesetzes, betr. die Verwendung gesundheitsgefährlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungs-Gegenständen und Gebrauchsgegenständen, vom 5. Juli 1887 (Reichs-Ges.-Blatt Seite 277) verboten ist. Diejenigen Personen, welche im hiesigen Orte Abziehbilder verkaufen oder feilhalten, werden daher auf die Unzulässigkeit des bezeichneten Verfahrens hingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß sie sich bei Zuwiderhandlungen strafbar machen.

Hohndorf, den 9. Oktober 1905.

Der Gemeindevorstand.
Schaufuß.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit erneut zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienlich verboten ist:

- 1) jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienliche Erlaubnis erteilt ist;
- 2) jede anderen erkennbar gemachte Betätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen;
- 3) das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale.

Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienliche Anzeige zu erstatten.

Diese Verbots- und Befehls gelten auch für die zu Übungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Verurlaubtenstandes, die gemäß § 6 des Militärstrafgesetzbuches und § 38 B. 1 des Reichs-Militärstrafgesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung bezw. der Kontrollversammlung den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuches unterstehen.

Dresden, den 7. Oktober 1905.

Kriegsministerium.

Freiherr von Hausen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit erneut zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienlich verboten ist, sich auf Veranlassung von Zivilpersonen mit dem Vertriebe von Druckwerken und Waren innerhalb von Truppenteilen oder Behörden — seien dies ihre eigenen oder fremde — zu befassen.

Den Unteroffizieren und Mannschaften ist zugleich befohlen, von jeder seitens einer Zivilperson an sie ergehenden Aufforderung zum Vertriebe von Druckwerken oder Waren ihren Vorgesetzten Meldung zu machen.

Dresden, den 7. Oktober 1905.

Kriegsministerium.

Freiherr von Hausen.

Dreibund und Zweibund.

o. In einem Kapitel von Bismarcks Memoiren wird die Frage des Dreibundes ohne jeden Rückhalt behandelt. Der langjährige Lenker des Deutschen Reiches spricht dabei deutlich das, was das Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn auf die Annahme begründet war, daß ein Krieg mit Rußland in der Luft schwebte, während das Einvernehmen mit Italien dieses Land und Deutschland vor einem möglichen französischen Angriffe schützen sollte. Das Fürst Bismarck, als er dieses Kapitel kurz vor seinem Tode schrieb, bereits daran dachte, daß die Verhältnisse sich ändern könnten, geht aus den Schlussworten hervor: „Es würde unklug sein, den Dreibund als eine sichere Grundlage für jede Möglichkeit anzusehen, die in der Zukunft die Bedingungen, die den Bund möglich gemacht haben.“

Seit dem Tode Bismarcks haben sich die Verhältnisse rascher geändert, als vorhergesehen werden konnte. Von Rußland her droht in absehbarer Zeit keine Gefahr mehr, weder für Deutschland noch für Oesterreich. Die Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich sind freundlichere geworden, als sie seit 50 Jahren gewesen sind. Man fürchtet in Oesterreich-Ungarn keinen russischen Angriff mehr, damit entfällt für Oesterreich der Grund, der es damals zu dem Einvernehmen veranlaßt hat. Im Gegenteil hat sich in der inneren Politik Oesterreich-Ungarns eine Wendung vollzogen, die mehr gegen, als für ein Zusammengehen mit Deutschland ist.

Ähnlich ist die Lage in Italien. Man fürchtet dort keine französischen Feindseligkeiten mehr. Die Verbindung mit Oesterreich-Ungarn war in Italien immer unpopulär, schon wegen der Bewegung „Italia irredenta“, die unter dem Dreibunde niedergehalten werden mußte, und wegen der noch sehr starken französischenfreundlichen Partei des Landes.

Was Deutschland betrifft, so gibt es auch für dieses starke Gründe, die dagegen sprechen, den Dreibund zur Grundlage der auswärtigen Politik des Reiches zu machen. Der Hauptgrund liegt in der militärischen Schwäche Oesterreich-Ungarns und Italiens, deren Hilfsmittel in einem etwaigen großen Kriege der Zukunft sowohl zu Lande als auch zur See nicht den gewünschten Anforderungen entsprechen dürften. Auf einen Stuhl mit zerbrochenen Beinen setzt man sich nicht, und Oesterreich-Ungarn gleicht mehr, als einem zerbrochenen Stuhl: es ist im Begriff, aus dem Beine zu gehen. Weder Oesterreich noch Italien, sind im Stande, Deutschlands Lebensinteressen als

Seemacht und sich ausdehnender Handels- und Kolonialstaat zu fördern oder zu schützen. Bei der Unmöglichkeit Deutschlands, sich zu einer Seemacht allerersten Ranges zu entwickeln, liegt es in seinem Interesse, nicht nur gute Beziehungen, sondern ein engeres Verhältnis mit den beiden einzigen Mächten herzustellen, die zu diesem Zwecke überhaupt noch zur Verfügung stehen. Diese sind augenblicklich Frankreich und Rußland. Letzteres ist dankbar und kann es auch sein, daß Deutschland während des japanischen Krieges ihm gegenüber eine freundnachbarliche Haltung eingenommen hat, und Frankreichs Beziehungen zu Deutschland nehmen, nachdem das marokkanische Völkchen verzogen ist, immer freundschaftlichere Gestalt an. Wenn Deutschland Frankreich in Marokko freie Hand gewährt, so wird das helfen, die Wunde von Elsch-Lothringen vollends zu heilen und es ist kein Grund vorhanden, daß der Zweibund „nein“ sagt, wenn Deutschland bittet, in dem Bunde der Dritte zu sein. Der Preis dafür dürfte die russische Anleihe sein, die Witte gleichzeitig in Berlin und Paris auslegen läßt und die dazu dienen soll, Rußland wieder auf die Beine zu helfen. Die Enthüllungen, welche jetzt der französische Exminister Delcassé veröffentlicht, können nur dazu dienen, England bloßzustellen und Deutschlands Friedensliebe in glänzendem Lichte zu zeigen. So muß uns Delcassé wider Willen noch einen Dienst tun. Ein Bündnis mit Frankreich und Rußland wäre der beste Schild gegen einen etwa beabsichtigten Angriff Englands, der so töricht und unsinnig er auch sein mag, dennoch in der Luft liegt. Man wird auch König Eduards Verhalten verständlich, als er eine Begegnung mit unserm Kaiser vermied. Er hatte eben kein gutes Gewissen und mochte dem kaiserlichen Neffen nicht unter die Augen treten.

Ein Bündnis Deutschlands mit Frankreich und Rußland legt keineswegs voraus, daß wir untreu so lange gepflegte Freundschaft zu Oesterreich und Italien ausgeben, im Gegenteil werden wir suchen müssen, dieselbe auch ferner zu erhalten. Aber der Dreibund wird künftig an die zweite Stelle treten müssen und nicht mehr den Angelpunkt der auswärtigen Politik Deutschlands bilden können.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Die Ausschüsse des Bundesrats setzten am Montag die Beratung über das neue Steuerprogramm fort. Ueber die Verhandlungen wird nichts an die Öffentlichkeit

gelangen, da sie streng vertraulich sind. In maßgebenden Kreisen nimmt man aber an, daß der Ausschuss die Finanzreform in den Grundzügen erwählen wird, den Besizerungen einzelner Bundesstaaten, die Abänderungen wünschen, wird man möglichst weit entgegenkommen. Augenblicklich berät man die allgemeine Finanzlage und wird sodann die vom Reichsschatzsekretär vorgeschlagenen Steuerentwürfe zur Ausbesserung der deutschen Reichsfinanzen besprechen. Die Beratungen dürften mindestens 14 Tage dauern. Erst wenn der Bundesrat die Reichsfinanzreform angenommen hat oder wenn die Annahme gesichert erscheint, wird man sich über den Termin der Einberufung des Reichstages einigen. Es dürfte deshalb die Einberufungsordre unter Umständen erst 3 Wochen vor dem Zusammentritt des Reichstages erfolgen.

* Wieder weiß die „Times“ aus Kapstadt ein Räuber geschichtchen aus Deutsch-Südwestafrika zu erzählen. Ein Loffan-Telegramm aus London meldet: Drei Transvaalleute, die 200 Stück Vieh bei sich führten, das den Deutschen gestohlen worden war, wurden, wie die „Times“ meldet, bei Schuitdriest festgenommen. Sie versicherten, zu keiner kämpfenden Partei zu gehören, waren jedoch bemoffnet. Das Vieh wurde ihnen abgenommen und den deutschen Behörden anschändigt, die Leute selbst wurden im Gefängnis von Kenhart (Kapland nahe der deutschen Grenze) festgesetzt. — Eine amtliche deutsche Mitteilung über die Sache liegt nicht vor.

* Hr. den General von Trotha erging eine Ordre, die Geschäfte dem Gouverneur v. Vindequiff sofort nach dessen Ankunft zu übergeben. Ueber die Einsetzung eines neuen Kommandeurs ist noch kein Beschluß gefaßt. Beim Zusammenwirken der Truppen regelt sich die Sache nach dem allgemeinen Brauche, daß der älteste Stabsoffizier den Befehl hat.

* Ein Zeichen der wachsenden Beziehungen zwischen Deutschland und Japan auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens wird von der Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure verzeichnet. Es ist die Tatsache, daß die japanische Regierung einen eigenen Sachverständigen in Deutschland für die japanischen Staatsbahnen bestellt hat: den Geheimen Baurat Rumschüttel, bis vor kurzem Direktor der Berliner Maschinenbauaktiengesellschaft, vormals L. Schwarzkopff, der nunmehr bei der Abnahme von deutschem Eisenbahnmateriale für Japan mitwirken und auch sonst Auskunft und Rat erteilen wird. Bisher lag dies dem technischen Sachverständigen der japanischen Regierung in London ob

*** Vom Streit in der Elektroindustrie** in Berlin ist nichts von Bedeutung zu melden. Die Lage der Dinge ist die bisherige. Eine weitere Betriebsstellung umfangreicher Art wird aus Hannover berichtet. Die Hannoversche Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. Gegerhoff hat am Montag morgen ihren Betrieb vollständig eingestellt. Es feiern jetzt rund 2000 Arbeiter.

Rußland.

*** Hungersnot!** Angesichts der blutigen Ereignisse in der alten russischen Hauptstadt ist der Bericht eines englischen Korrespondenten in Moskau über die drohende Hungersnot bemerkenswert. Rußland steht, so heißt es da, vor einer furchtbaren weitverbreiteten Hungersnot. Sie erstreckt sich über 138 Bezirke von 23 Provinzen und betrifft eine Bevölkerung von achtzehn Millionen, für die bis zur Mitte des nächsten Juli Nahrung geschafft werden muß. Die vorzügliche Organisation der Hospitäler der vereinigten Semstwo, die überall höchstes Lob geerntet hat, eilt vom Kriegsschauplatz zurück, um die Hilfsarbeit zu organisieren. Der Mittelpunkt der Organisation ist Moskau, und die Tätigkeit hat schon begonnen. Die zu bewältigende Aufgabe ist aber so riesig, daß man nicht hoffen kann, den hungernden Millionen genügende Nahrungsmittel zuzuführen. Zuerst soll den Kindern geholfen werden. Die Älteren sollen bis zum Ende des Monats für sich selbst sorgen. Man hofft, daß inzwischen in allen von der Hungersnot betroffenen Teilen des Landes die Küchen fertig sein werden. Berichte, die in Moskau eintreffen, erzählen von schrecklichen Leiden, und die Behörden treffen Vorkehrungsmaßnahmen, um Hungerrevolten zu verhindern. In die bedrohten Teile wird Militär geschickt, um bei den ersten Zeichen von Gesetzlosigkeit die Bewegung unterdrücken zu können. Der Hunger treibt Hunderttausende in die Reihen der Revolutionäre. Während ich hier schreibe, schließt der Korrespondent seinen vom Freitag datierten Bericht, sind 2000 Leute auf dem Tverskij-Boulevard verarmelt, die revolutionäre Lieder singen und aufrührerische Schriften verteilen. Gegen hundert Polizisten beobachten sie und warten auf den Befehl, die Menge zu zerstreuen, und an geeigneten Stellen sind Truppen verborgen, die, falls es nötig ist, den Boulevard von den Demonstranten säubern sollen.

England.

*** London.** „Daily Chronicle“ erklärt die Geschichte des „Matin“ von der von England Deckschiff für den Kriegsfall in Aussicht gestellten Besetzung des Nordostkanals und von einer Landung britischer Truppen in Schleswig-Holstein für „triviale Gänge und Blödsinn“.

Vertliches.

Lichtenstein, 11. Oktober.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

12. Oktober. S. A. 6.21 M. | M. A. 5.18 M.
S. U. 5.12 „ | M. U. 4.52 „

1904 Beginn der Schlacht von Biaojang. 1904 † Josef Scheu in Wien. Bekanntster Komponist. 1903 † R. Oldenbourg in München. Bekanntster Verlagsbuchhändler. 1903 † Dr. Baluffi, Fürstbischof v. Trident. 1902 † Generalleutnant A. von Wurmb in Berlin. 1902 † Frau v. Rutkay Kossuth, die Schwester Ludwig Kossuths in Budapest. 1893 † Arnold von Rametz zu Hohenfeld in Pommern. Früh. Kriegsminister. 1892 † Gotthard Bucher zu Olion. Deutscher Diplomat. 1870 Gefeht bei Spinal. 1861 * Prinz Friedrich von Sachsen-Meinungen, Sohn Georgs, regierenden Herzogs von Sachsen-Meinungen. 1759

Zwei Schwestern.

Roman von Herbert von Felsen.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Die kleine Familie suchte sich, am Gange aufwärts kletternd, ein wenig Schatten. Mama Schröter schloß die Augen und begann sich langsam von den vorausgegangenen Strapazen zu erholen; ihr Gatte schallt noch ein wenig und beruhigt sich dann gänzlich; Wally freute sich insgeheim der Ruhepause im Interesse des bedrohten Teints; Gertha aber schaute sich träumend mit den großen blauen Augen um in der Welt der Bergriesen, in dieser Welt, die sich den Augen so ganz anders darbot, als in den Häuserzeilen ihrer Heimatstadt Hermsburg.

Nach kaum halbständiger Wartezeit nickte der Kopf des verprochenen Brautvaters, das sein Führer am Bügel führte, über den Pfad herauf. Frau Schröter wurde auf den Sattel unter einigen Schwierigkeiten installiert und der Aufstieg nahm seinen ungeführten Fortgang.

In dem eleganten Gesellschaftszimmer des Hotels „Beau site“ in Interlaken herrschte nach bedeckter table d'hôte jenes bunte Treiben, wie es die Hochflut der Reisezeit mit sich bringt. Schöne Palmengruppen und Blumenarrangements schloffen die einzelnen Plätze des saalartigen Raumes ab und gaben Gelegenheit, sich in Gruppen zu vereinigen. Und in jeder Gruppe herrschte eine andere Sprache: Dort die Zischlaute des Slaven, und hier das Wispern der Engländer; überall als vermittelndes Idiom das Französische, und dem stillen Beobachter bot sich ein so interessantes Feld für das Studium der verschiedenen Nationen. Eigentümlich rasch

† Robert Stephenson. Berühmter Baumeister. Verbesserer der Lokomotive. 1518 Luther verweigert zu Augsburg den einsachen Widerruf. 1492 Christoph Columbus entdeckt die Bahama Inseln. 1435 Agnes Bernauer, die Gemahlin Herzogs Albrecht v. Bayern in der Donau ertränkt. 1424 † Jiska v. Trocnow. Feldherr der Hussiten.

*** Zum Abschiednehmen iust das rechte Wetter.** Viele Tausende junger Deutscher stehen augenblicklich vor dem Abschied vom Elternhaus. Sie scheiden, um ihrer Militärdienstpflicht Genüge zu leisten. Nicht alle gehen diesen Weg freudig, gar manchem fällt es recht schwer und das Wetter ist wahrlich nicht angetan, die gedrückte Stimmung aufzuheitern. Aber nichts steht doch einem jungen Manne schlechter als Kopfschmerzen. Wohl ist aller Anfang schwer und das Rekrutenleben für einen jungen Menschen, der nicht recht gewandt ist, nicht leicht. Aber schließlich drückt der bunte Rock manchen nicht mehr wie der bürgerliche. Sind aber erst die ersten Rekrutenmonate überstanden, so sitzt er recht behaglich, denn in ihm fallen alle die Sorgen, die das Arbeitsleben des einzelnen erfüllen, fort. Allerdings von der Löhnung kann man keine große Extravaganzen sich erlauben, aber die Soldatenzeit läßt niemanden umkommen, sie schafft Situationen und Ereignisse, die fürs ganze Leben heitere Erinnerungen bilden. Mit Lust und Liebe Soldat zu sein, weiter wird nichts von den Vorgesetzten verlangt, dann geht alles von selbst, und das übrige besorgt die echte deutsche Kameradschaft. Dabei gibts ja manche verteilte Augen, wenn der Sohn oder der „Schatz“ fort muß, aber wer ging, kommt auch wieder, und zwar als ein ganzer, forschter Kerl.

*** Der Kaninchen-Züchter Verein Lichtenstein-Gallberg und Umgebung** hält nächsten Sonntag, d. 15. d. M. im Alten Schießhaus einen öffentlichen Vortrag ab. Herr Krüger aus Burgstädt wird sprechen über: „Die Kaninchenzucht“. Mitglieder und Frauen, sowie Freunde der Kaninchenzucht sind zudem Vortrag freudig eingeladen. Nach dem Vortrag findet Ball für alle Vortragsteilnehmer statt.

*** Wegen Reinigung der Diensträume** werden in der Kgl. Bezirksfeuerwehreinnaht und Kgl. Bauverwaltung Glaucha Freitag und Sonnabend, den 13. und 14. ds. Mts., nur dringliche Sachen erledigt.

*** Die neueste Lebensmittelpreistabelle** beansprucht besonderes Interesse. Sie gilt für September und nach ihr haben Fleisch, Butter, Schmalz und Speck eine noch nie dagewesene Höhe erreicht. Während der Durchschnittspreis des Weizens gesunken ist, stiegen die anderen Getreidepreise, besonders im Osten. Der Preis der Kartoffeln stellte sich billiger. Im Durchschnitt sind seit dem Beginn dieses Jahres teurer geworden: das Kilogramm Rindfleisch um 17, Hammelfleisch um 18, Kalbfleisch um 23, Schweinefleisch sogar um 37 Pfg.

*** Für Fernsprechteilnehmer** soll eine willkommene Erleichterung eintreffen. Die „Post. Ztg.“ teilt eine solchen ergangene Verfügung des Reichspostamts mit, wonach zunächst versuchsweise Gespräche, die sich zwischen denselben Teilnehmern täglich oder wöchentlich zu derselben Zeit wiederholen sollen, ein für allemal angemeldet werden können, wohlgeachtet im Fernsprech nicht im Ortsverkehr!

*** Rechtsweg oder Verwaltungsweg?** Einen eigentümlichen Streit hat jetzt der Stadtrat zu Birna mit einer Anzahl Birnaer Hausbesitzer auszufechten. In Birna bestanden früher zwei verschiedene Wasserleitungen, eine für die auf dem Plateau gelegenen Stadtteile und eine für die Stadtteile am Elbufer. Bei Anlage der ersten waren

zun mit einer Anzahl von Grundbesitzern von der Stadt Verträge abgeschlossen worden, wonach diese Besitzer die Leitung der Rohrleitungen durch ihre Grundstücke gestatteten und das Wasser abgabefrei bezogen. Neuerdings ist nun in Birna statt der zwei verschiedenen eine Hochdruckwasserleitung unter Benutzung des alten Rohrnetzes gebaut worden, die natürlich sehr erhebliche Kosten verursachte. Angesichts dieser enormen Kosten kühlte sich der Stadtrat durch das erwähnte Privileg einer Anzahl Einwohner beschwert und versuchte es zu beseitigen. Alle Altberechtigten erhielten die Aufforderung, einen Wassermesser auf ihrem Grundstück aufstellen zu lassen. Das hieß natürlich: „Wenn Du Wasser aus der städtischen Leitung trinken oder sonstwie gebrauchen willst, dann bezahle“. Die Privilegierten weigerten sich jedoch. Nun stellte der Stadtrat die Forderung, daß jeder auf seinem Grundstück einen Apparat anbringen lassen sollte, der den viel angenehmeren und praktisch verwertbareren Hochdruck des Wassers auf die Druckstärke der früheren Wasserleitung zu reduzieren bestimmt war. Auch das verweigerten die Herren und richteten eine Klage auf dem Verwaltungsweg an den Kreisaußschuß, der in solchen Fragen sonst erstentscheidende Instanz ist. In seiner Rechtfertigungsschrift stützte sich der Stadtrat darauf, daß Wassergins eine öffentliche Abgabe und jeder Hausbesitzer zur Leistung derselben gezwungen sei. Nun liegt die Sache aber in dieser Beziehung recht zweifelhaft. Das neue Wasserwerk-Regulativ der Stadt Birna behandelt nämlich nicht, wie das anderwärts größtenteils üblich ist, Angehörige und Nichtangehörige gleichmäßig, es stellt vielmehr den Anschluß frei und verlangt vom dem Nichtangehörigen eine Abgabe von jährlich 10 M. Es dürfte hier also ein Zwang zu einer öffentlichen Abgabe nicht gefunden werden können. Der Kreisaußschuß, der in seiner letzten Sitzung die Sache vorläufig noch vertagte, wird sich demgemäß, der Ansicht seines Referenten nach, wahrscheinlich für unzuständig erklären müssen, und es wird den Beteiligten nichts weiter übrig bleiben, als ihren Streit auf dem Verwaltungsweg vor den ordentlichen Gerichten durchzuführen. Man darf auf den Ausgang um so mehr gespannt sein, als das ein Präzedenzfall für die Neuanlage von Wasserwerken in Sachsen werden könnte.

Aus der Umgebung.

*** Ralsen St. Nicola.** Herr Doktor Bebold-Jacob als Kolonnenarzt, plant für diesen Winter wiederum die Ausbildung einer Sanitätskolonne für den Ralsengrund, nach deren Ausbildung soll dieselbe der bereits bestehenden Kolonne zugewiesen werden. Auch Nichtmilitärs sollen mit angeworben werden. Möchten doch recht viele diesem wirklich guten Werke der Nächstenliebe die Hand bieten, damit die Kolonne recht erstarren möchte. — Die freiwillige Feuerwehr feiert Sonntag, den 29. Oktober d. J. ihr 14. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, im Bebold'schen Saale.

In Delsnitz i. E. wurde am Sonntag nachmittag in der sechsten Stunde der 42 Jahre alte verheiratete Bergarbeiter Karl Heinrich Vohse, in Niederölsnitz wohnhaft, auf einem Felde tot aufgefunden. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt.

Zugau. Unser industriereicher Ort hat seit zwei Jahren ab Ortsgrenze durch Gerdsdorf Verbindung durch Omnibusfahrert mit dem Bahnhof Johnsonstein erhalten. Diese Fahrten haben sich in der zweijährigen Bestehenszeit so gut eingetriben im Saale zu beobachten und die auffallend Erscheinungen zu kritisieren. Der Schwarze — Leutnant Benno von Reißbach — beteiligte sich wenig daran; er sah, ein Bein über das andere geschlagen, den Kopf in die Hand gestützt, mit einer dreiviertel Wendung der herrlichen Aussicht zugekehrt, aber sein Gesichtsausdruck ließ nicht erkennen, daß sich sein Geist mit dem vor ihm liegenden herrlichen Bilde beschäftigte; es war ein halb gelangweilter und ein halb melancholischer Ausdruck.

„Nun, Benno, alter Junge“, redete der Gutbesitzer den Nachdenklichen an, „Du sitzt ja so tiefsinnig da! Dichtest Du die Jungfrau an, oder plagt Dich das Heimweh nach Berlin und Deiner schönen Miß Raud?“
„Der und Heimweh!“ sagte statt des Angeredeten lachend der blonde Theilen. „Ist ja ganz im Gegenteil froh, daß er Miß Rauds Rosenbanden für eine Weile entschlüpft ist.“

„Besonders seit die Rosen angefangen haben, Dornen zu entwickeln“, brach es bei dem Genedien in krum beherrschtem Unmut, der zu dem harmlosen Spotte in keinem Verhältnis stand, hervor, „ist man in der Tat froh, ihrer — und sei es auch nur für vierzehn Tage — los und ledig zu sein.“

„Nun“, meinte Dödenhöft, plötzlich ernsthaft geworden, nach einem langen prägenden Blick in des Bitters finstere Gesicht, „wenn die Sache so steht, wenn, was ich übrigens längst habe kommen sehen, Du der rothaarigen, zentrischen Amerikanerin überdrüssig geworden bist, warum machst Du Dich da nicht lieber mit einem energischen Rud frei, statt das unbequeme Verhältnis, das Dich beiläufig ein Heibengelb kosten muß, weiter bestehen zu lassen?“

„Beiläufig ein Heibengelb!“ perfidierte Benno von Reißbach mit grimmigem Humor. „Beiläufig droht daran, alles in die Brüche zu gehen — Karriere — Ehre — Leben.“ (Fortsetzung folgt.)

führt, daß man f...
Bersdorfer Linie
Zugau und Oelsn...
umzuwandeln. E...
den Güterverkehr...
geben. Wie verla...
kapitalkräftigen G...
Einen flotten...
die Deckenbranche...
zeichnen. Seit ein...
so gut beschäftigt...
daß der Friedens...
vielen Eindruck...
kresen viele Plag...
sächlich unter den...
noch so leidlich...
fortgesetzt zurück.

Adorf i. B.
Generalversammlung...
welcher die Ausschü...
stand, wurde die An...
maß erforderliche...
worden war. Diffi...
(als Brandinspekt...
hatten die Ursache...
aufzulösen. Die...
wird weiterhin be...
Aue. Weim...
im Bockauer Stac...
ein Fabrikarbeiter...
erlegt hatte und...
schaffen. Die Be...
so auch das noch...
Bei einer Durchju...
mehr Material ge...
daß der Betreffende...
betreibt.

Glauchau.
sind von Vorstellu...
Enthusiasmus be...
Tag zu Tag gro...
mehr bei Vorfü...
Zeitraum von 2...
beschränkt ist. ...
wird immer stä...
nimmt fleißigen...
wird der Andre...
Mittwoch, nach...
Schülervorstellun...
tritt haben. ...
mittag-Aufführun...
falls der Besuch...
glünstiger Bahno...
noch nicht in d...
komme, sehe und...
hier geboten.

Altenhthal.
„Altenhthaler Zei...
Eisenberg zu Begin...
tisch durch plötzl...
ten Saugedel, löbli...
3 e m a l m t.

Leipzig.
sammlung des...
verbandes p...
genommenen Rejo...
regierung geplant...
überhaupt gegen...
Tabaks, die t...
Heimarbeit förder...
begünstige, den...
losigkeit zur Folg...

Leipzig.
Berggebäude der...
beträchtlich. Der...
worden ist, entzia...

Leipzig.
toucher u...
früh in den St...
vorgestern abge...
lung bekannt ge...
vereinbarung...
Verammlung...
Forderungen der...
Planen
äscherte vorgeste...
das Haus des...
Scheune und gr...
der von seiner...
Brandes nicht...

St. Rich.
gegen Ersch...
einer Erscheine...
Zeugin erschein...
stehende Klöppler...
auf einer hiesigen...
Schönheid
auch hier hest...
Wiesen sind in...
Der Gemein...
ein stimmig, an...
folgende Petition...
Anbetracht der...
seit Jahren fast...
gegenüber der...
gegriffen hat, bes...
neuen Gemeindef...
30 der revidierten...
2 der revidierten

führt, daß man sich jetzt allen Ernstes bemüht, die **Verdorfer Linie** bei gleichzeitiger Führung durch **Bugau und Oelsnitz** in eine elektrische Bahn umzuwandeln. Erhebungen über etwa zu erwartenden **Älterverkehr** haben ein erfreuliches Resultat ergeben. Wie verlautet, steht man bereits mit einer **Kapitalkräftigen Gesellschaft** in Unterhandlung.

Einen flotten Geschäftsgang hat gegenwärtig die **Deckenbranche in Hohenstein-Ernstthal** zu verzeichnen. Seit einigen Jahren ist die Weberei nicht so gut beschäftigt gewesen als jetzt. Man glaubt, daß der **Friedensschluß** zwischen Rußland und Japan vielen Einbruch macht. Doch hört man in Webereien viele Klagen über niedrige Löhne. Haupt-sächlich unter den Hauswebereien gehen die früheren, noch so leidlich gut gewesen **Durchschnittslöhne** fortgesetzt zurück.

Aus Sachsen.

Adorf i. B. Keine Auflösung. In der Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr, in welcher die Auflösung des Korps auf der Tagesordnung stand, wurde die Auflösung abgelehnt, da die Statutenmäßig erforderliche **Dreiviertel-Mehrheit** nicht erzielt worden war. Differenzen zwischen dem **Stadtoberhaupt** (als Brandinspektor) und dem **Bisdommandanten** hatten die Ursache gegeben zu der Absicht, das Korps aufzulösen. Die Wehr, welche 1873 gegründet wurde, wird weiterhin bestehen.

Aue. Beim Wildern erappt wurde am Freitag im **Bockauer Staatswalde** von einem **Waldarbeiter** ein **Fabrikarbeiter** aus **Sosa**, der ein weibliches Reh erlegt hatte und im Begriffe war, dasselbe fortzuschaffen. Die Beute wurde ihm abgenommen, ebenso auch das noch geladene Gewehr beschlagnahmt. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurde noch mehr Material gefunden, das darauf schließen läßt, daß der Betreffende die **Wildbieberei** gewerbsmäßig betreibt.

Glauchau. Die **Werning'schen Festschele** sind von Vorstellung zu Vorstellung von steigendem **Enthusiasmus** begleitet, die Aufführung klappt von Tag zu Tag großartig, sodas das Festschele nunmehr bei Vorführung sämtlicher Bilder auf den Zeitraum von $2\frac{3}{4}$ Stunden einschließlich der Pausen beschränkt ist. Auch der Besuch der Vorstellungen wird immer stärker. Die Anmeldung der Schulen nimmt fleißigen Fortgang, von den **Nachbarorten** wird der Andrang immer bedeutender. Heute, **Mittwoch**, nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, findet die nächste **Schülervorstellung** statt, wozu auch **Erwachsene** Zutritt haben. Besonders empfohlen wird die **Nachmittags-Aufführungen** für das auswärtige Publikum, falls der Besuch der **Abend-Vorstellungen** wegen ungünstiger **Bahnverbindungen** ungelungen ist. Wer sich noch nicht in den Genuß der Festschele gesetzt, der komme, sehe und staune über das **Großartige**, was hier geboten.

Klingenthal. Am **Sonnabend** verunglückte, wie die „Klingenthaler Zeitung“ meldet, auf dem **Delemersdorf** zu **Fibenberg** der **Mittagszug** der **Dauer Franz Wiltsch** durch plötzlich herabstürzendes **Gestein**, einen sogenannten **Sargdeckel**, tödlich. Der Verunglückte war **h u ch s i a b l i c h 3 e m a l t**.

Leipzig. Die hier tagende **12. Generalversammlung** des **deutschen Tabakarbeiterverbandes** protestiert in einer einstimmig angenommenen **Resolution** gegen die von der **Reichsregierung** geplanten **Tabaksteuer-Entwürfe**, sowie überhaupt gegen jede **Mehrbelastung** des **Tabaks**, die die **Ausbreitung** der **gemeinschädlichen Heimarbeit** fördere, die **Herabdrückung** der **Arbeitslöhne** begünstige, den **Tabakkonsum** einschränke und **Arbeitslosigkeit** zur Folge haben müssen.

Leipzig. Ein **Größere** vernichtete das **Berggebäude** der **Wühle Gundorf**. Der Schaden ist beträchtlich. Der **Brand**, der auf seinen **Herd** beschrankt worden ist, entstand durch **Selbstentzündung**.

Leipzig. Die **hiesigen Lithodrucker, Retoucheure** und **Photographen** sind gestern früh in den **Streik** eingetreten, nachdem in einer vorgestern abgehaltenen, **stark besuchten** **Versammlung** bekannt gegeben worden ist, daß eine **gütliche Vereinbarung** nicht zustande gekommen sei. Die **Versammlung** beschloß, im **Wege** des **Streiks** die **Forderungen** der **Gehilfen** durchzudrücken.

Planen i. B. Ein **größeres** **Schadenfeuer** äscherte vorgestern um **Mitternacht** in **Größere** das **Haus** des **Schuhmachers** **Franz Pohlant** samt **Scheune** und **größeren** **Erntevorräten** ein. **Pohlant**, der von seiner **Frau** **getrennt** lebt, war **z. B.** des **Brandes** nicht zu Hause.

St. Michaelis bei **Freiberg**. **Abneigung** gegen **Erzählen** vor **Gericht**. Weil sie zu einer **Gerichtsverhandlung** wegen **Beleidigung** als **Zeugin** erscheinen sollte, hat sich die im **64. Lebensjahre** stehende **Klöpplerin** **Juliane** **verw. Häbner** aus **Brand** auf einer **hiesigen** **Halbe** das **Leben** genommen.

Schönheide. In den **letzten** **Tagen** gab es auch hier **heftigen** **Schneesturm**. **Felder** und **Wiesen** sind in ein **weißes** **Kleid** gehüllt.

Der **Gemeinderat** von **Wittgensdorf** beschloß einstimmig, an die **2. Ständekammer** des **Landtages** folgende **Petition** zu senden: Der **Landtag** wolle in **Anbetracht** der **Erregung** und **des** **Unwillens**, die schon seit **Jahren** fast alle **Steuerzahler** im **ganzen** **Land** gegenüber der **1/10** **Besteuerung** der **Festbesetzten** **Platz** gegriffen hat, beschließen: **Außerhalb** des **Rahmens** der **neuen** **Gemeindesteuer** **Vorlage** die **Bestimmungen** des **§ 30** der **revidierten** **Städteordnung** und **des** **§ 23**, **Abt. 2** der **revidierten** **Landgemeindeordnung** aufzuheben.

Bitten. Beim **Spiele** mit einer **Garntrockenmaschine** in **Hiesiges** **Fabrik** in **Schönbad** wurde der **Schultrabe** **Rehlig** aus **Lauba** von der **Maschine**, die **andere** **Knaben** in **schnelle** **Bewegung** **gesetzt** hatten, **erfaßt**, wobei ihm die **Kopfhaut** **abgerissen** wurde.

Zwickau. Am **Hundewurm** ist ein **8 Jahre** **altes** **Kind** **gestorben**, das **viel** mit einem **Stubenhund** **gespielt** hatte.

Roman eines Hauslehrers.

Vor das **Schwurgericht** des **Landgerichts** I in **Berlin** wurde der **jetzt** **23jährige** **Student** der **Mathematik** **Heinrich** **W.** **vorgeführt**, um sich wegen **Meineides** zu **verantworten**. Die **Vorgeschichte** des **Prozesses** spielt teils in **Hannover**, teils in **Berlin** und enthält so **viele** **pitante** **Kapitel**, daß **während** der **gerichtlichen** **Verhandlung** die **Oessentlichkeit** **ausgeschlossen** werden mußte. Der **Angeklagte** besuchte die **Technische Hochschule** in **Hannover**. Er wurde von dem **sehr wohlhabenden** **Kaufmann** **P.** als **Hauslehrer** zur **Ueberwachung** der **Schularbeiten** der **vier** **Kinder** **engagiert**. Die **46jährige** **Mutter** dieser **Kinder** fand sich häufig zu den **Nachhilfestunden** ein, fand **Wohlgefallen** an dem **damals** **21jährigen** **Jüngling**, und dieser wurde das **Opfer** des **nur schlecht** **verhüllten** **Liebesverbens** der **älteren** **Frau**. **Zuerst** **verstand** er deren **Anbeutungen** und **Aufmerksamkeiten** **überhaupt** **nicht**; als es bei ihm zu **dämmern** **begann**, glaubte er, so **viel** **Widerstandskraft** zu **besitzen**, um der **Versucherin** **entschlüpfen** zu können, — es war aber **alles** **vergeblich**. Auf dem **Schlüpfsteig** führte ihn der **Zufall** mit seiner **Gebieterin** in **einem** **lauschigen** **Weingart** **zusammen**, und in der **animierten** **Stimmung**, in der er sich **befand**, geriet er **völlig** in die **Rege** der **Frau**. Es **entwickelte** sich in der **Folge** **zwischen** ihm und der **um** ein **Vierteljahrhundert** **älteren** **Dame** ein **vertrautes** **Verhältnis**, das **den** **bedauerenswerten** **jungen** **Mann** **auf** eine **ganz** **schiefe** **Ebene** und **völlig** in die **Gewalt** der **Frau** **brachte**. Er kam **erst** **wieder** zur **Besinnung**, als er **insolge** dieser **Pflichtvergessenheit**, **hinter** die **der** **Ehemann** der **Frau** **P.** mit der **Zeit** **gekommen** war, von der **Hochschule** **relegiert** wurde. Er suchte sich **vor** dem **völligen** **Untergang** **dadurch** zu **retten**, daß er **nach** **Berlin** **überfiedelte**. Hier **gelang** es ihm, **Beschäftigung** in einer **Versicherungs-Gesellschaft** zu **finden**. Die **ersehnte** **Ruhe** war ihm **aber** auch hier **nicht** **beschieden**, denn **bald** **war** **Frau** **P.**, die **ihrem** **Manne** eine **Reise** zu **Bekanntem** **vorgespiegelt** hatte, auch in **Berlin** und **soll** hier die **Wohnung** mit dem **Angeklagten** **geteilt** haben. Dieser **behauptet**, daß er **schließlich** ein **ganz** **willenloses** **Werkzeug** in den **Händen** dieser **Frau** wurde, daß er **ihretwegen** **sogar** **Not** **gelitten** habe, da er **alles**, was er **verdiente** und **von** **Hause** **bezog**, ihr **opfern** mußte. Der **Ehemann** **P.** hatte **inzwischen** die **Ehescheidungsklage** gegen seine **Frau** **eingeleitet**, und in **einem** **Ende** **November** **v. J.** vor dem **Berliner** **Landgericht** **anberaumten** **Termin** wurde auch der **Angeklagte** als **Zeuge** **vernommen**. Er hatte **dabei** **wahrheitswidrig** **ihnen** **intimen** **Verkehr** mit **Frau** **P.** **unter** **seinem** **Eide** **abgeleugnet**. Er will **hierzu** teils aus **einem** **gewissen** **Anstandsgefühl**, teils durch **gewisse** **Versprechungen** und **Drohungen** der **Frau** **P.** **bezwungen** worden sein und **vor** **Ableistung** des **Eides** sich **durch** ein **Uebermaß** von **Alkohol** **gestärkt** haben. — **Staatsanwalt** **Dr. Lehmann** **beauftragte** das **Schuldig** gegen den **Angeklagten** **unter** **Anwendung** des **§ 157**, da die **Angabe** der **Wahrheit** gegen ihn **selbst** die **Verfolgung** wegen **Gebrechens** **nach** **sich** **ziehen** konnte. Der **Gerichtshof** **erkannte** auf **sechs** **Monate** **Gefängnis** **unter** **Anrechnung** von **drei** **Monaten** **Unterhüfungshaft**. Die **Geschworenen** **erklärten** sich dem **Verteidiger** **Rechtsanwalt** **Bahn** gegenüber **bereit**, ein **etwasiges** **Gnadengesuch** zu **unterstützen**.

Gerichts-Zeitung.

Ein Bürgermeisterssohn als Toischläger vor den Geschworenen. Das **Oberfränkische Schwurgericht** in **Bayreuth** verurteilte den **19jährigen** **Sohn** **Johann** **Friedrich** **des** **Bürgermeisters** **Walthers** **in** **Weidensees** in **Bayern** wegen **Toischlags** zu **neun** **Jahren** **Zuchthaus**. Der **Dursche** hatte am **6. August** **nachts** gegen **11** **Uhr** **auf** einer **bei** der **Ortschaft** **Full** **gelegenen** **Wiese** die **19jährige** **Bauers-tochter** **Elisabetha** **Wölfel** **aus** **Mergens**, mit der ein **Liebesverhältnis** hatte, das **nicht** ohne **Folgen** blieb, durch **einen** **Stich** **ins** **Herz** **getötet**. Zur **Verhandlung**, die **einen** **ganzen** **Tag** **dauerte**, waren **31** **Zeugen** und **2** **Sachverständige** **geladen**.

Allerlei.

† **Halle.** Keine **Fleischnot**. Zur **Fleisch-teuerung** gab in der **Versammlung** des **Vereins** der **Gastwirte** von **Halle** und **Umgebung** ein **Vorstandsmitglied** die **interessante** **Erklärung** ab, ein **hochge-schulter** **Beamter** der **Landwirtschaftskammer** habe ihn **autorisiert** zu **erklären**, die **Gastwirte** könnten **schlach-t-reife** **Schweine** in **jeder** **gewünschten** **Zahl** zum **Preise** von **48** **RM** für **den** **Zentner** **Lebendgewicht** erhalten. Der **Verein** ist in **Erwägungen** **eingetreten**, in **welcher** **Weise** dieses **Angebot** seinen **Mitgliedern** **nutzbar** **gemacht** werden **kann**.

† **Moringen** (Kreis **Einbed**). Eine **Wind-hose** richtete in der **hiesigen** **Gegend** **unermeßlichen** **Schaden** an.

Buntes Feuilleton.

Süder **Rat** **for** **Heiratskandidate**. Der **alte** **Frankfurter** in der **Münchener** **Jugend** **erstell** **seinen** **Mittmenschen**, die zu **heiraten** **beabsichtigen**, folgenden **„guten** **Rat**“:

Mensch, heirat **vor** **lää** **Frää** **mit** **Geld**,
Dhu **vor** **uff** **Weld** **niß** **gewone**,
Dhu's **net**, **um** **alles** **uff** **der** **Weld**,
Sonsß **kanstde** **was** **erlesone**.

Die **Wassdrich**, **wo** **io** **Keäne** **schdeßß**,
Es **dhät** **en** **Hund** **embde**,
Wer **hat** **dann** **von** **uns** **zwoß** **des** **Weld** ?
Des **kanstde** **bäglic** **höre**,

Rimm **ääch** **lää** **Frää**, **die** **gornig** **hat**.
Rää, **dhu** **des** **net** **browiere**,
Dann **wann** **der** **Wage** **net** **is** **latt**,
Dhu's **Herz** **net** **functloniere**,

Nemm **der** **e** **Middelreie** **bloß**,
So **Keäne** **aus** **des** **Wilde**, —
Und **käuf** **der** **dann** **des** **große** **Los**,
Dann **werstde** **seß** **gesißde** !

Das **Opfer** eines **Bombenattentats** glaubte, so **schreiben** die **„Nieler** **Neueste** **Nachr.**“, ein **Schlachter** **geworden** zu **sein**, als **ihn** **hinter** dem **Ladentisch** **plötzlich** **ein** **in** **Papier** **gewickelter** **Sege-stand** **an** **den** **Kopf** **stöß**. Ein **Kunde**, der **gesehen** hatte, daß ein **Junge** das **Geschöß** **von** der **Straße** **aus** **geworfen** hatte, **setzte** **dem** **Attentäter** **nach**, **er-wischte** **ihn** und **lieferte** **ihn** **dem** **Opfer** **seiner** **strevet-haften** **Tat** **aus**. Auf **Befragen** **bekannt** **der** **Uebel-täter**, daß ein **Herr** **ihm** **das** **Paket** **und** **zehn** **Pfennige** **gegeben** habe **mit** **dem** **Auftrag**, **erstes** **in** **den** **Baden** **zu** **werfen**. Er **habe** **versehentlich** **des** **Meisters** **Kopf** **getroffen**. Dieser **hatte** **inzwischen** die **Papierumhüllung** **von** dem **Wurfgeschöß** **entfernt** und **darin** **ein** **Ende** **Wurst** **und** **einen** **Zettel** **mit** **folgender** **Aufschrift** **gefunden**:

Wer **Viere** **fälscht** **und** **Weine** **tauft**,
Ist **wert**, **daß** **er** **sie** **selber** **tauft**.
Wer **aber** **Wurst** **macht**, **schlecht** **wie** **diese**,
So **hart** **wie** **eine** **Stiefelsohle**,
Ist **wert**, **daß** **er** **sie** **selbst** **genieße**,
Aber **ihn** **nachher** **der** **Deubel** **hole**“.

Letzte Telegramme.

Schlittenbahn.

Dresden, 11. Okt. Gestern hat es im **Erzge-birge** **geschneit**. Vom **Fichtelberg** wird **gute** **Schlitten-bahn** **bis** **Oderwiesenthal** **und** **starker** **Rauhreif** **gemeldet**.

Die Moskauer Streiks.

Petersburg, 11. Okt. Die **Moskauer** **Arbeiter** der **verschiedenen** **Gattungen** **beharren** **auf** **ihren** **Forderungen**. Die **Streikbewegung** **nimmt** **einen** **allgemeinen** **Charakter** **an**. Mit **den** **Streiken-****den** **vereinigen** **sich** **neue** **aus** **anderen** **Fabriken**. Die **Forderungen** **gipfeln** **auf** **den** **Achtundtag** **und** **Lohnerhöhungen**. Gestern **kam** **es** **wieder** **zu** **blutigen** **Zusammenstößen** **und** **war** **in** **der** **Fabrik** **von** **Liebrecht**, wo ein **kleiner** **Teil** der **Arbeiter** die **Arbeit** **fortsetzte**, andere **begaben** **sich** **darauf** **nach** **der** **Fabrik**, um die **Arbeitswilligen** **an** **der** **Fortsetzung** **der** **Arbeit** **zu** **hindern**. Die **letzteren** **stärzten** **dann** **auf** **die** **Straße** **und** **schrien** **laut**: **Am** **Gotteswillen** **rettet** **uns**, **darauf** **fielen** **von** **der** **Straße** **her** **Revolver-schüsse**, durch die ein **Revieraufseher** **und** **ein** **Schutzmann** **getötet**, ein **anderer** **verletzt** wurde. **Sofort** **wurden** **Mosaken** **requisiert**, **als** **diese** **ankamen**, **war** **die** **Ruhe** **schon** **wieder** **hergestellt**.

Die Unruhen im Kaukasus.

Petersburg, 11. Okt. Bei **den** **Unruhen** **im** **Kaukasus** **hatten** **die** **Armenier** **in** **Baku** **185** **Tote** **und** **Verwundete** **und** **die** **Tataren** **650** **Tote** **und** **Verwundete**.

Lesefrüchte.

Das **ist** **der** **Liebe** **heiliger** **Götterstrahl**,
Der **in** **die** **Seele** **schlägt** **und** **trifft** **und** **zündet**.
Wo **sich** **Verwundtes** **zu** **Verwandtem** **findet**,
Da **ist** **kein** **Widerstand** **und** **keine** **Wahl**,
Es **löst** **der** **Mensch** **nicht**, **was** **der** **Himmel** **bindet**.
Schiller (**Brant** **von** **Westfala**).

Ein **jede** **fröhliche** **Weise**
Und **jedes** **freundliche** **Wort**,
Sie **klingen** **lange**, **leise**
Im **Herzen** **weiter** **fort**.

Reichel.

Kirchliche Nachrichten.

Lichtenstein.
Freitag, d. 13. Oktober d. J. 9 Uhr: **Wohlfühlkommunion** **von** **Oberpfarrer** **Seibel**.

Bernsdorf.
Donnerstag, den 12. Oktober d. J. 9 Uhr: **Wohlfühlkommunion**.

Inseraten-Annahme
für **Mülren** **St. Jacob** **u.** **Mülren** **St. Micheln** **bei** **Herrn** **Oberkellner** **F. Gaugl**, **wohnhaft** **b. Frau** **verw. Böse** **N. 46** **in** **Mülren** **St. Jacob**
und
Neben-Expedition

Billets zu den Kriegerfestspielen in Glauchau

find zu Vorverkaufspreisen zu haben in der Tagesblatt-Druckerei (Otto Koch), sowie bei den Vorstehern der militärischen Vereine in Richtenstein und Callenberg.

ff. Fischthran,
prima russ. Talg
sowie
reines säurefreies
Geschirr- u.
Lederfett
in Dosen und ausgewogen
empfiehlt
Albin Eichler,
vorm. Paul Laug, Richtenstein.

Infolge der fortwährend gestiegenen Preise für Roggenmehl
sehen wir uns veranlaßt, den **Brotpreis** von heute ab dem-
entsprechend zu erhöhen, und zwar kosten:
3 Kilo I. Sorte 70 Pfg.
3 " II. " 66 "
Die Bäcker-Zunung zu Richtenstein und Umgegend.

Wer seine Fussböden streichen will,
Fussböden streichen
Fenster streichen
Linoleum wischen
Lampen bronzieren
Öfen bronzieren
Öfen schwärzen
findet alle dazu notwendigen Artikel mit sachgemäßer Anweisung
in der
Drogerie und Kräutergewölbe „zum Kreuz“,
Curt Siegmann.

Neueste wunderbar schöne Muster
in
Holzbrandmalerei-
Wandsprüchen
vorzüglich zu Gelegenheits-Geschenken geeignet bei Einzug,
Familienfesten etc. oder als sinnreichstes Hochzeitsgeschenk.
Auch **vorgezeichnete Wandsprüche** zum Selbstanfertigen
empfehle ich in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Sachachtungsvoll **Eugen Berthold.**



Wie vorzüglich schmeckt doch
der gebrannte Kaffee. $\frac{1}{4}$ Pfd. für nur 28 Pfg.,
von **Julius Kuehler**, Badergasse.
NB. Hochf. Marke: **Kaiser Melange**, das Beste in ge-
röstetem Kaffee. $\frac{1}{4}$ Pfd. 50 Pfg.

Strumpfwirker
kaufen ihren Bedarf im Ma-
schinennöl, Paraffin, Flecken-
reinigungsmittel etc. vorteil-
haft ein in der Drogerie „zum
Kreuz“, **Curt Siegmann.**

Patente
Theuerkorn
Chemnitz-Zwickau
Klosterstr. 27, 44, Hofstr. 12
Ständes-Vertretung in Berlin.

**Geschäfts-
Bücher**
wie
Hauptbücher
Kassabücher
Journale
Copierbücher
Briefordner
empfiehlt
Robert Pilz,
Lichtenstein-C.

Germania-Reisstärke,
großstückl. Hallische Weizen-
stärke,
Amerikanische Brillant-
glanzstärke,
weiße und rote Gelatine.
Hoffmanns Silberglanz-
stärke,
Hoffmanns Cremestärke,
Mack's Pyramidenglanz-
stärke,
Mack's Doppelstärke,
Kaiser-Borax,
Globus do.,
ausgewogen do.,
weißes Plättwachs, Plätt-
stearin,
Eau de Javelle
empfiehlt
in nur prima Qualitäten
Albin Eichler,
vorm. Paul Laug, Seifensabrik.

Closettpapier in Rollen
zu haben bei
Robert Pilz, Buchbinderei.

STOLLWERCK

SCHOKOLADE
KAKAO



G. V.
bei Th. Winter, Rb. Hh.
Sammeln bis $\frac{1}{4}$ Uhr Stadtbad.

Kaiserpanorama
Restaurant zur Hopfenblüte
Eing. Hausfl. III. Etz. rechts.
Diese Woche:
Eine Reise durch das schöne
Wien nach dem herrlichen
Zemmering.
Geöffnet täglich von 3-10 Uhr

Selgoländer
Schellfisch
trifft jeden Donnerstag und
Sonabend früh 9 Uhr, direkt
von See, in frischster Ware
ein bei
Louis Arends,
Richtenstein.

Heute Donnerstag treffen
wieder schöne
Pflaumen
auf dem Wochenmarkt in
Callenberg ein. Auch ist eine
Lomry Zwiebeln eingetroffen
bei **Alwin Zierold,**
Callenberg.

LOSE
zur
S. Geld-Lotterie
für das
Bälferschlacht-Denkmal in Leipzig
à 3 Mark
(Ziehung vom 14.-18. Novbr. 1905)
sind zu haben in der
Tageblatt-Druckerei
(Otto Koch).

Blitz-
Winterfahrplan 1905/06
25 Pfg.
Storm's Kursbuch
Kleine Ausgabe 40 Pfg.,
große Ausgabe 70 "
empfiehlt
J. Wehrmann's Buchdlg.

Schützenlies' Zwickau,
Wilhelmstr. 27
Treffpunkt aller Fremden.
Hervorragende Dekoration.
Tägliche musikal. Unterhaltung
ff. Biere u. Weine. Vorzügliche Küche.

ff. schles. Lompen-Zucker
ff. echt. Wein-Essig
ff. Speise-Essig
ff. Frankfurter Essig-Essenz
in Originalflaschen und lose
empfiehlt **Louis Arends.**



Ernst Krohn,
Hauptstrasse
Magazin für Haus- und
Küchengeräte.

Kleiderstoffe
(Gelegenheitskauf),
direkt aus der Fabrik, liefert
außerordentlich billig.
Anfragen befördert unter A.
R. 100 Tagesblatt-Exped.

Wer
repariert Nähmaschinen, Fahr-
räder, Bring- und Messerpuh-
maschinen?
Eugen Glänzel.

Nähmaschinen
" = Ersatzteile
" = Nadeln
" = Dele
empfiehlt billigt
J. Werner, Callenberg.

Eine Oberstube
mit 2 Kammern ist zu ver-
mieten und kann sofort oder
später bezogen werden bei
S. Schramm, Hohndorf 41.
Freundl. Zimmer (jed. Wunsch
entspr. möbliert) zu vermieten
Chemnitzstr. 1.

Mädchen
gesucht
Baumwollfärberei **Kugo Keyder.**

Baget-Arbeiter
sowie
geübte Rundstuhl-
Arbeiterinnen
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung in der
Richtensteiner Strumpffabr.
C. S. Webendorfer & Söhne.

Eine freundl. Wohnung
für 150 Mark, bestehend aus
Wohn- u. Schlafstube, Küche,
Rüchenschammer etc. an ruhige,
möglichst kinderlose Leute sofort
oder später zu vermieten
zu erf. i. d. Tagesbl.-Exped.
Kleines Familienlogis
(Preis 120 Mk.) an ruhige Leute
zu vermieten bei
Paul Thonfeld.

2 Stuben
zu vermieten
Hospitalgasse 7.

Eine Mittelstube
ist in Rbdlig Nr. 30 E zu
vermieten und sofort zu be-
ziehen durch
Alb. Ebersbach, Hohndorf.

Tagebl
Amts
Nr. 23
Dieses
Angene Num
Inferate wer
In dem
mar Schüre
des Verwalter
der bei der
fassung der W
termin auf d
Röniglichen W
Sichte
Die Hef
und Geschwo
im Rathhau
Unter H
Solches mit d
keit oder Voll
zu Protokoll
Sichte
§ 31. D
von einem D
§ 32. U
1. Personen,
verloren
2. Personen
Vergehen
oder die
kann;
3. Personen
ihr Verm
§ 33. B
1. Personen,
Lebensjal
Po
* Guten B
berichts am 25. O
Desden ein.
* Seine K
rich hat sich
lotte von
Sophie Charlo
erster Ehe gebe
August von O
Verlobung Cit
jessin kommt
dings tauchten
England-Reise
Man sprach
als Braut für
ersehen sei. U
grüßen, daß e
Bruder eine
wählt hat.
* Das
der Rompo
Reichskanzl
tiert worden
der Kaiser dem
schüssel sei jeh
genug getan,
Schreiben, das
Professor Jhm
gerichtet hat.
antwortete ich
mals der ar
* Zu den
die Vorlagen
„Nationall. R